

Spangenberg Zeitung.

Amthcher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
Fünf Gratis-



für Stadt und Land.
Beilagen:

Amtsblatt
für das
Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Ercheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Abonnementspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.,
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.

„Handel u. Wandel“.
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.

Redaktion, Druck und Verlag:

Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gepaltene Zeile ober deren Raum 10 Pfg.,
für auswärtsige 15 Pfg., Neblamzeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechender Rabatt.
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 45.

Sonntag, den 6. Juni 1909.

2. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet.
Mitteilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
unser willkommen.

Spangenberg, 5. Juni 1909.

— Morgen Sonntag nach Pfingsten, 6. Juni,
wird die Trinitatis- oder Dreifaltigkeitsfest. Dieser
Sonntag, der auch den Namen „König der Sonn-
tage“ führt, schließt die Reihe der kirchlichen Feste
ab und eröffnet die festliche Zeit des Kirchenjahres.
In ihm faßt die Christenheit zusammen, was sich
in der Heilsgeschichte vom Advent bis zu Pfingsten
abgetragen hat. Die sinnbildliche Darstellung der
Dreifaltigkeit finden wir auch heute noch in drei
einander geschlungenen Ringen oder Bändern oder
in einem dreiblättrigen Kleeblatt vor. Im Volks-
glauben gilt der Trinitätssonntag als „goldener“
Sonntag und als Glückstag, an den sich mancherlei
Bräute und abergläubische Vorstellungen knüpfen.

— Landwirte versichert gegen Hagelschlag!
Diese Mahnung sei wieder eindringlich erhoben.
Die schnell kam im Sommer ein einziges Hagel-
wetter des Landwirtes ganze Hoffnungen ver-
nichtete, und dann ist es schlimm bestellt für den
der nicht versichert hat. Die Versicherung aber
bietet Gewähr gegen Bedrängnis infolge Hagel-
schlags, und wenn am Himmel die unheilverfündenden
schwarzen Wolken anstürmen, so kann der versicherte
Landmann ruhig sein. Deshalb sollte kein Land-
mann es verkümmern, rechtzeitig seine Felder gegen
Hagelschlag zu versichern.

— Am Donnerstag, den 10. Juni ds. J.,
mittags 11½ Uhr findet eine Sitzung des Kreis-
ausschusses in Meltingen
statt.

— Der diesjährige Vertretertag der Innungen,
Handwerker- und Gewerbevereine des Handwerks-
kammerbezirks Cassel wird am Sonntag, den 18.
Juni, in Fritzlar abgehalten werden.

— Regierungsrat Dr. Andrist in Cassel ist
zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts für Arbeiter-
versicherung im Regierungsbezirk Cassel und Fürsten-
tum Waldeck und des Schiedsgerichts für die Arbeiter-
versicherung im Eisenbahn-Direktionsbezirk Cassel
ernannt worden.

— Die nächste Schwurgerichtsperiode nimmt
am Montag, den 21. ds. Mts., in Cassel ihren
Anfang. Den Vorsitz führt Herr Landgerichts-
direktor Dr. Waage, dessen Stellvertreter wird Herr
Landgerichtsrat von Klocke. Die Verhandlungen
werden voraussichtlich acht Tage in Anspruch
nehmen.

— Die Heidelbeerbüsche haben, wie man sich
bei einem Gange durch die Forsten überzeugen
kann gut angelegt, sodaß eine reichliche Lese in
Aussicht steht.

— Am morgigen Sonntag unternimmt der
Eisenbahnverein Bebra einen Ausflug nach hier.
In 2 Extrazügen treffen ungefähr 2800 Personen
gegen 1 und 2 Uhr hier ein. Im großen Fein-
schen Garten wird für Unterhaltung, gute Speisen
und Getränke gesorgt.

Altmorschen. Anstelle des früheren Brand-
meisters Herrn August Döring, der jetzt Bürger-
meister unserer Gemeinde ist, wurde der Landwirt
Heinrich Döring als Brandmeister unserer Feuer-
wehr gewählt.

Heinebach. Vier junge Leute von hier
wurden am Dienstag unter Bedeckung zweier
Gendarmen in das Amtsgerichtsgefängnis zu Roten-
burg überführt. Sie hatten am vorletzten Sonntag
abends 10½ Uhr ein Mädchen aus Oberellenbach
auf der Straße zwischen Heinebach und Nieder-
ellenbach überfallen, ins Feld geschleppt und verge-
nolligt. Das Mädchen befindet sich in ärztlicher
Behandlung. Um das Mädchen am Schreien zu
verhindern, hatten sie ihm ein Taschentuch in den
Mund gesteckt.

J. Weidelsbach. Nunmehr ist auch unsere Ge-
meinde an das „Öffentliche Fernsprechnetz“ ange-
schlossen. Inhaber des Telephons ist Herr Gast-
wirt Mänz.

Holenzburg. Das Rittergut und Schloß Ritters-
hain bei Contra, seither im Besitz der Freiherrn
Kurt v. Vielenfeld, ist im Zwangsversteigerungs-
verfahren für 70 000 Mark von der Leihhaus Ge-
sellschaft Fulda erstanden worden. 325 000 Mark
Hypothekenschulden fallen aus.

Bebra. Am Donnerstag morgen wurden dem
Sohn des Schuhmachermeisters E. dahier von der
Kreisfäße der kleine Finger der linken Hand abge-
schnitten und mehrere andere Finger so schwer ver-
letzt, daß es fraglich erscheint, ob dieselben erhalten
werden können. Der Bedauernswerte wurde nach
Anlegung eines Notverbandes in das Landkranken-
haus nach Hersfeld gebracht.

Sondheim. Im hiesigen Stationsgebäude wurde
vor einigen Tagen ein Einbruch verübt, ohne daß
dem Diebe die geahnte und gesuchte Beute in die
Hände fiel.

A.-Brunslar. Unser bisherige Bürgermeister
Herr Georg Hühne ist auf die Amtsdauer von 8
Jahren wieder gewählt worden. Ein Zeichen, daß
derselbe seine Pflicht der Gemeinde gegenüber ge-
treulich gewahrt hat. Die Verpflichtung findet am
11. Juni statt.

Friedelsdorf. Am zweiten Pfingstfeiertag starb
hier der Nestor der hessischen Geistlichkeit, Herr
Pfarrer a. D. Heiser, in dem hohen Alter von 93
Jahren. Früher in Niedermöllrich (Kreis Mel-
tingen) amtierend, verzog er nach seiner vor langen
Jahren schon erfolgten Pensionierung hierher, um
bei seinem Sohne seine letzten Tage zu erleben.

Somburg. Am Mittwoch fand hier im Hotel
Paulstich der diesjährige Unterverbandsstag der
Raiffeisenvereine im Kreise Somburg statt, der sehr
gut besucht war. Nach den üblichen Begrüßungen
trug der Unterverbandsdirektor, Herr Pfarrer
Steinweg, früher in Raboldshausen, jetzt in Krum-
bach, den Jahresbericht vor, aus welchem hervor-
ging, daß der Verein auch im letzten Jahre auf den
Wegen des Fortschritts in allen Gebieten weiter-
gewandelt ist. Der Unterverband zählt nahe 1200
Mitglieder. Das neue Vereinsmitglied, Herr Pfarrer
Eisenberg in Berge, früher in Niedenstein, führte sich
durch seinen, durch lebhaften Beifall begleiteten Vor-
trag über das Thema: „Worauf es bei der Leitung
unserer Raiffeisenvereine ankommt“ sehr vorteilhaft
ein. Bei der später erfolgten Wahl wurde er ein-
stimmig zum Unterverbandsdirektor gewählt.

Groschalmerode. Am vorigen Sonnabend er-
krankten hier plötzlich 24 Personen. Der Arzt
stellte Vergiftung infolge Genusses von gehacktem
Fleisch fest.

Büßlingerode. Der Bäckergehilfe Franz aus
Königsberg ist unter dem Verdacht des Raubmordes
auf dem Wege verhaftet worden.

Cassel. Herr Kommerzienrat Karl Henschel hat
sich mit Fräulein Hildegard von Scheffer, der
Tochter des kommandierenden Generals des 11.
Armeekorps, Freiherrn v. Scheffer-Bohadel verlobt.

— In der Nacht von Mittwoch zum Donner-
stag entleerte sich der Ziegelbrenner Konrad Knieriem
Philippinshof in einem Anfall von Geistesstörung.
Ueber einen zweiten Selbstmord wird aus Betten-
hausen berichtet. Dort hat sich der Fabrikarbeiter
G. in seiner Schlafstube erhängt. Das Motiv zu
dieser Tat ist unbekannt.

Borken. Dem hiesigen Gerichtsgefängnis wurde
ein Mann zugeführt, der wegen Diebstahls im
Eisenacher Gefängnis interniert und dort ausge-
brochen war.

Marburg. Eine eigenartige Wette hat während
der Pfingstfeiertage ein hiesiger Student gewonnen.
Er verpflichtete sich, als recht abgerissener Hand-

werksburche in einigen Dörfern der Schwalmgegend
20 Mark zusammenzufinden. Der Student der
von seinen Kommilitonen in den betreffenden Ort-
schaften kontrolliert wurde, hat die Wette glänzend
gewonnen, denn er brauchte noch keine zwei Tage,
um die Summe zusammenzubekommen.

Hersfeld. Ein hier als Schreiberlehrling be-
schäftigter 16-jähriger junger Mann aus Friedlos ist
beim Baden in der Fulda dortselbst ertrunken. Die
Leiche konnte sofort geborgen werden.

Fulda. Ein sehr großer Waldbrand wütete am
Mittwoch in dem nahen Kerkell gelegenen Walde
an der Gemarkungsgrenze Hattenhof-Büchenberg im
Distrikt Haardt. Das Feuer griff zusehens um sich,
und trotzdem 7 benachbarte Feuerwehren an der
Bekämpfung des Elementes energisch arbeiteten,
fielen ihm insgesamt etwa 30 Morgen, und zwar
13 Morgen zehnjähriger Kulturen und an 17
Morgen aufgearbeitete Gruben- und Brennholz zum
Opfer. Der Schaden beläuft sich annähernd auf
5000 Mark.

Cronberg. Die Kronprinzessin von Griechenland
ist mit ihren Kindern auf Schloß Friedrichshof zum
Sommerbesuch eingetroffen.

Letzte Nachrichten.

Somburg v. d. H., 5. Juni. Die englischen
Parlamentarier haben am Nachmittag die Saalburg
besichtigt. Abends gab die Stadt den fremden Gästen
im Kurhause ein Diner, bei dem der Erste Bürger-
meister Luebe die Begrüßungssprache hielt.

Berlin, 5. Juni. Die japanischen Gäste, Prinz
und Prinzessin Nashimoto von Japan sowie Marquis
Yamanouchi und Gefolge, sind gestern Abend von
Frankfurt a. M. nach Paris abgereist.

— Der Staatssekretär des Reichsmarineamts
Admiral v. Tirpitz hat sich gestern zur Vornahme
von Besichtigungen nach der Ostsee begeben.

Pilsen, 5. Juni. In der hiesigen Artillerie-
kaserne erkrankten nach dem Genuß von Kartoffel-
salat mehrere Soldaten unter Vergiftungs-
erscheinungen. Fünfzehn Soldaten wurden gestern
schwer krank in das Truppenspital gebracht.

Konstantinopel, 5. Juni. Zur Aufrechterhaltung
der Ordnung werden zehn Bataillone aus Saloni-
ki, meist Albaner, nach Damastus gesandt. Die al-
banischen Unruhen sind angeblich durch Dschewad
Pascha mit 16 Geschützen und acht Bataillonen
niedergeschlagen worden. Aus Passera wird ein
Militäraufstand gemeldet. — Die persischen Revo-
lutionäre in Kaswin melden hierher, daß sie nicht
eher ruhig werden, bis der Schah entthront und
die Russen das Land verlassen haben.

Handels-Nachrichten.

Cassel. Getreidebericht. Weizen 23,25 M. bis 24,00
M. (Durchschnittspreis 23,63 M.). Roggen 17,63 M. bis
18,00 M. (Durchschnittspreis 17,88 M.). Gerste 16,50 bis
18,00 M. (Durchschnittspreis 17,25 M.). Hafer 18,50 M.
bis 20,00 M. (Durchschnittspreis 19,25 M.). Alles per 100
Kilogramm. Gerst 2,80 M. bis 3,10 M. (Durchschnitts-
preis 2,95 M.). Stroh 1,50 M. bis 2,40 M. (Durchschnitts-
preis 1,95 M.). (Alles per 50 Kilogramm).

Cassel. Schlachtviehpreise. Es kosteten die 50 Kilogr.
Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete
höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 70—71 M., b)
junge fleischige, gut genährte, nicht gemästete 65 bis 70 M.,
c) gering genährte, jeden Alters 60—62 M. Bullen: a)
vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 5 Jahre
alte 60—62 M., b) mäßig genährte jüngere und gut ge-
nährte ältere 58—59 M. Kühe und Kälber: a) vollfleischige
gemästete höchsten Schlachtwertes 67—70 M., b)
vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes 67—70 M.,
c) gering genährte Kühe bis 7 Jahre alte 62—65 M.,
d) vollfleischige d. feineren Rassen u. d. Kreuzungen bis
1¼ Jahre alte 62—63 M., b) fleischige 59—61 M., c)
gering entwickelte und Säuen 60—62 M. Kälber das ½ kg
Lebendgewicht 40—47 Pfg. Hammel das ¼ kg Fleisch-
gewicht 68—70 Pfg. Lammfleisch: 8 Ochsen, 12 Bullen, 40
Kühe, 8 Kälber, 77 Schweine, 25 Kälber.

Am 6. Juni: Ziemlich warm, zeitweise heiter, vielfach wolfig,
Gewitterregen.

Am 7. Juni: Warm teilweise heiter, stellenweise Gewitter.

Am 8. Juni: Trocken, meist heiter, warm.

angenommen. Das Kap-Parlament
mocht indessen noch einige Schwierigkeiten.

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Auf dem Gebiete der Fernsprechtechnik
schweben schon seit langem einen ersten Platz
und jetzt ist es einigen Schweden, die augenblicklich
in Berlin wohnen, Obergenerieur in der königl. schwe-
dischen Telegraphen-Verwaltung, C. Egnér, und Inge-
neur S. Gunnar Holmström, nach mehrjährigen Be-
mühungen geglückt, einen für den Fernverkehr be-
sonders schalleiter, von so kräftiger Wirkung zu ton-
nen, daß die Benutzbarkeit der gewöhnlichen Fern-
spreichleitungen verdoppelt wird. Nach vorbereitenden
Versuchen ist der Apparat am 1. Juni dem Geheimen
Kabinet Rat in Berlin und Generaldirektor Hydén
in Stockholm geprüft und gebrauchsfähig befunden
worden.

Königswinter. Die zu Ehren der englischen Ar-
mee-Parlamentarier in den rheinischen Städten veran-
stalteten Festlichkeiten fanden einen würdigen Abschluß
in einer Feier, die der englische Konsul Niehen den
britischen Besuchern auf dem Petersberg bezug dem
Festsaal bei Königswinter veranstaltete. Außer den
britischen Begrüßungen und Dankesansprachen wickelte
sich Rede des Reichsstaatsabgeordneten Dr. Beder ganz
besonders hübsches Echo in den Herzen der Eng-
länder, als er erklärte, daß der gesamte deutsche Reichs-
tag einstimmig dieselben Gefühle für das englische Volk
teilt, die jetzt im Laufe der letzten Tage im Rheinlande
ausgesprochen worden seien. Wenn Deutsche und
Engländer zusammenhielten, könnten sie die ganze Welt
überwinden. Es sei wohl möglich, wirtschaftlich ruhig
nebeneinander herzugehen, ohne sich politisch zu be-
mühen.

Wahlfest. Die deutsch-südwestafrikanische Landes-
parlamentarier, die am Tage vor Pfingsten hier selbst durch
den Gouverneur v. Schudmann eröffnet wurde, hatte
ihre die Pfingstfeier eine außerordentlich zahl-
reiche Teilnahme aus dem ganzen Schutzgebiete zu er-
fahren. Bei dem Festmahle, das der Eröffnung folgte,
betonte der Gouverneur auf den Kaiser, an den eine
Gedächtnisrede abging.

Küttlinghausen. Ein seltsamer Fund wurde
am 2. Tage nach dem Einlaufen eines Personenzuges
auf der Station Herdecke der Bahnstrecke Hörde-Küttling-
hausen gemacht. Man fand an Schieneneinander der
Bahnlinie eine ausgerissene Dolentafel, die ein Portie-
récabine mit 110 Mk. enthielt. Als der Ursache nachge-
gangen wurde, entdeckte man auf der Strecke die bis
jetzt unentdeckte zerstückelte Leiche eines Passagiers,
der einen schwarzen Anzug trug, dem die Identifizierung
schwierig war. Die Persönlichkeit des Toten konnte noch nicht
festgestellt werden. Ob ein Selbstmord oder Unfall vor-
lag, bedarf ebenfalls noch der Aufklärung.

Torgau. Einen Mordversuch mit dem Tode
erfolgt hat ein Häufling des Festungsgefängnisses hier-
selbst. Dort werden die Gefangenen an Sonn- und
Feiertagen, wie üblich, zum Gottesdienste geführt. Beim
Weggehen am ersten Feiertage versuchten nun zwei
Gefangene am Übergange des Ganges zu entweichen.
Es sprangen plötzlich aus der Reihe und liefen seitwärts
in die Anlagen, vermutlich in der Hoffnung, in dem
von herrschenden regen Verkehr zu entkommen. Der
nachfolgende Sergeant nahm mit zwei Gefreiten sofort
die Verfolgung auf und als die Flüchtlinge den wieder-
holten Zurufen stehen zu bleiben, nicht nachkamen, gab
der Sergeant Feuer und traf einen von ihnen in die
Lunge. Der Gerettete, ein Kaufmann Schröder, der
in Hannover diente, gab bald darauf unter englischen
Ärztlichen seinen Geist auf. Der zweite Flüchtling, der
ebenfalls geliebt war, wurde gefesselt in das Gefängnis
geführt; bei seiner Vernehmung gab er an, er
wäre mit seinem Kameraden schon seit langem die Flucht
geplant. Der Sergeant erklärte, er habe den Flücht-

tigen nur in die Beine schießen wollen. Eine militär-
gerichtliche Kommission hat den Tatbestand aufge-
nommen.

Offenbach. Hier wurde eine Falschmünzwerkstätte
entdeckt. Der Besitzer Jonas, der falsche Zweimarkstücke
anfertigte, wurde verhaftet.

Nürnberg. In einer für den Verkehr gesperrten
Tropfsteinhöhle bei Parsberg (Oberpfalz) ist ein Mon-
teur aus Nürnberg 20 Meter tief abgestürzt und,
zwischen den Felsen eingeklemmt, umgekommen. Das
Gestein mußte gesprengt werden, um die Leiche heraus-
zubekommen.

Grudenz. Ein Messertat, bei dem der
Direktor und ein Aufseher verlegt wurden, ereignete sich
in der königl. Strafanstalt hier selbst. Als der dort
inhaftierte Strafgefangene Jelisnki aus der Zelle

Besoul (Dep. Haute Saone). Bei Besoul ging
ein in Göttingen aufgestiegener Ballon mit drei In-
fanterien aufgestiegener Ballon mit drei In-
fanterien nieder, deren einer dem 82. Infanterie-Regiment
in Göttingen als Leutnant angehört soll. Die beiden
in Göttingen als Leutnant angehört soll. Sie erklärten, vom
anderen Fahrer sind Professoren. Sie erklärten, vom
westwärts über die Schweiz nach Frankreich getrieben
worden zu sein. Der Ballon wurde von Gendarmen
versegelt und der Ball erhaben.

Buntes Allerlei.

Wellmanns Nordpolfahrt. Der amerikanische
Luftschiffer Walter Wellmann scheint jetzt seine Vorbe-
reitungen für seine diesjährige Polarfahrt beendet zu
haben. Wellmann hat sich trotz der früheren Mißerfolge
entschlossen, den Versuch, im Luftschiff nach dem Nord-

Der Anfall des „Zeppelin II“ bei Göppingen.

Das mit der Spitze in einem Baum hängende gebliebene beschädigte Luftschiff.



Auf der Rückkehr
von seiner großen
Fernfahrt erlitt Graf
Zeppelins Luftschiff
einen Unfall, der
zum Glück die Heim-
kehr des Ballons nur
auf kurze Zeit ver-
zögern konnte. Die
Luftschiffer wollten
auf einem Hügel bei
Zeppelins in der
Nähe von Göppingen
eine Zwischenlandung
bemerkt; ein
Windstoß trieb den
Luftballon, dessen
Motore schon abge-
stellt waren, gegen
die Zweige eines
Birnbaumes, in denen
sich das Gerippe und
die Ballonhülle ver-
fangen. Bei den
Versuchen, den
Ballon wieder los-
zubekommen, wurde
das Gerippe verbogen
und die Spitze des
Luftschiffes brach fast
bis zur vorderen
Gondel ein.

herausgeführt werden sollte, in der er mit Schneiden-
arbeiten beschäftigt gewesen war, stürzte er sich plötzlich
auf den betreffenden Aufseher und brachte ihm eine
klaffende Schnittwunde im Gesicht und zwei Stiche am
linken Arm bei. Der Strafanstaltsdirektor Storz, der
sich zufällig in der Nähe befand, eilte sofort herbei, um
dem Wüterich das Messer zu entreißen. Hierbei ver-
setzte der Wüterich den Direktor mehrere Faustschläge
auf den Kopf und in das Gesicht und versuchte dann,
sich selbst die Kehle zu durchschneiden. Verbeugerene
Aufseher machten den Verbrecher durch einen kräftigen
Wasserstrahl aus dem Hydranten kampfunfähig. Die
Verwundungen des Aufsehers sind zwar schwer, doch
nicht lebensgefährlich; er wurde sofort dem Kranken-
hause zugeführt. Direktor Storz ist weniger durch
seine Verletzungen, als durch die seelische Aufregung be-
bedeutlich erkrankt.

Wien. Vor dem Erkenntnisrat fand der Prozeß
gegen den Zrennpfeger Czontos statt, der in der Zrenn-
anstalt Steinhof am Ostermontag den Geisteskranken
Feigl betarrt mißhandelte, daß er starb. Abgesehen von
der Bestrafung des angeklagten Wüters, deckte der
Prozeß furchtbare Mißstände im Wärterdienst auf. Der
Gerichtshof konnte aber die Überzeugung nicht ge-
winnen, daß Czontos allein am Tode Feigls schuld
war, und gab die Möglichkeit zu, daß ein böser Zufall
mitgespielt habe. Er verurteilte Czontos zu sechs Mo-
naten schweren Kerker.

pol zu gelangen, auch in diesem Sommer wieder aus-
zunehmen. Er hat sich ein eigenes Luftschiff konstruiert,
einen dreimastigen Dampfschoner. Das Schiff nimmt
4000 Kilogramm Eisenpläne zur Wasserfestigkeitsentwicklung
an Bord und geht mit Walter Wellmann wahrscheinlich
erst Mitte dieses Monats nach der Virap-Bei auf
Spitzbergen, wo sich die Wellmannsche Station be-
findet. Die Zeit des Aufstieges wird natürlich von
Witterungsverhältnissen abhängig sein. Wellmanns
Motorluftschiff war bereits auf der Londoner Aus-
stellung ausgestellt. Die 37 Meter lange Gondel
ist zur Aufnahme von drei Personen, mehreren Zug-
hunden, zwei Schlitten, einem Boot, zwei Raummeter
Brennstoff für den Motor und Lebensmitteln eingerichtet.

Retardfahrt eines deutschen Kriegsschiffes.
Der Panzerkreuzer „Scharnhorst“ hat die 11 500 See-
meilen weite Strecke von Kiel nach Tsingtau in
45 Fahrtagen zurückgelegt. Wenn das Zusammen-
treffen mit dem heimkehrenden „Fürst Bismarck“ und
die Übernahme der Flagggeschäfte nicht einen fünf-
tägigen Aufenthalt vor Colombo erfordern würden, wäre
„Scharnhorst“ wesentlich früher vor Tsingtau einge-
troffen. Seit 1900 hat kein deutscher Panzerkreuzer
eine ähnliche Fahrt gemacht wie der „Scharnhorst“.
Damals wies der „Fürst Bismarck“, den der Borer-
aufstand zur schleunigen Fahrt nach China veranlaßte,
eine sehr gute Leistung auf. Er machte den Weg
Kiel-Tsingtau in 39 Fahrtagen.

Wenn übrigens daran liegen, wenn ich nun anders
Sie denken würde als früher?“
„Was mir daran liegen würde, das können Sie
nach fragen, Fräulein? Ihnen Sie denn gar nicht,
wie es um mich steht? Fühlen Sie denn gar nicht,
durch mein ganzes Wesen, daß ich Sie heiß und
herzlich liebe, mit der ganzen Kraft meiner Seele liebe?“
„Nora, wo das entscheidende Wort gefallen ist, wo
Sie alles wissen, was so schwer auf mir gelastet
hat, schenken auch Sie mir ein erlösendes Wort!“
„Sagen Sie mir, ob Sie der Stern sein wollen, der
meine Zukunft lenkt, für den ich kämpfen darf, und
dessen goldenes Licht mir leuchten soll auf meinem
ganzen Lebenspfad!“
Mit stets wachsender Erregung hatte der junge
Mann gesprochen. In bangem Flehen hing sein
Blick an dem Antlitz Noras; diese jedoch hatte ihr
Kopftief gesenkt. Die Röte auf ihren Wangen war
im Verlauf seiner Rede einer fahlen Blässe geworden.
Sie ergriff ihre Hand derjenigen Oskars und ein
ausdrückliches Bitten zuckte um ihre Lippen. Ihre
Stimme lang dumpf und gepreßt, als sie erwiderte:
„Also Sie, Herr Bredau, sind der erste, der mir im
Leben mit solchen Worten entgegentritt? Wahrlich, von
Ihnen hätte ich es am wenigsten erwartet! Ich danke
Ihnen somit auch die erste herbe Lehre!“
„Ich verteidige Sie nicht, was, um Himmels willen,
sollen diese Worte bedeuten?“
„Diese Worte sollen bedeuten“ — rief das schöne
Mädchen, während Tränen ihre Augen füllten; —
sind es Ihrer unwürdig ist, so heilige Worte zum
Schutz des Eigennutzes zu machen und Ihr
Lebensglück so leicht dem erbärmlichen Mammon zu
verkaufen!“

„Nora!“ Dieser Ausruf klang wie ein Schrei
der Verzweiflung von Oskars Lippen.
„Nun?“ fuhr diese im bittersten Tone fort, „ver-
suchen Sie vielleicht Ihre Handlungsweise noch zu
hemänteln? Wollen Sie mich wirklich glauben machen,
daß Ihre Liebesworte mir allein und nicht dem
Gelbe meines Vaters gelten? O, das wäre vergeb-
liche Mühe! Erst unlängst zahlte ein mir befreundetes
Mädchen ihr Vertrauen solchen Schwüren gegenüber
mit ihrem ganzen Lebensglück. Ja, Gottlob, bin
nicht so blind wie jene, und weiß, trotz meiner Jugend,
nur zu gut, daß ich die Tochter eines reichen Mannes
bin. Sie aber, Herr Bredau, hätte ich für stolzer
gehalten und nicht geglaubt, daß Ihnen die Worte:
Liebe und Geld gleichbedeutend sind.“
Regungslos, mit weitgeöffneten Augen hatte Oskar
zugehört; jeder Blutstropfen war aus seinem Antlitz
gewichen, nur seine breite Brust hob und senkte sich
leuchtend. Erst als Nora geendet hatte, bemerzte er
mit dem Aufgebote seiner ganzen Kraft die Aufregung,
die ihn beherrschte. Eine beinahe unnatürliche Ruhe lag
in seiner klanglosen Stimme, als er endlich sagte:
„Fräulein, ich sehe jetzt selbst ein, daß es Wahr-
schein von mir war, so zu Ihnen zu sprechen, wie ich es
getan habe. Ich war eben blind, gänzlich blind. Sie
erhielt haben mir die Augen geöffnet. Daß es aber in
so furchtbarer Weise geschehen konnte, das — nun,
das habe ich nicht geahnt. Es war allerdings arge
Barmherzigkeit von dem armen Kontoristen, sein Auge
bis zur Tochter seines Chefs zu erheben; aber ich habe
eben vergessen, daß Sie Fräulein Wamsfeld sind. Die
Worte, die ich sprach, galten meinem Ideale, dem süßen,
süßlichen Wesen, welches ich frei von Trug und Miß-
trauen vor mir zu sehen glaubte; dem galten sie,
aber nicht Ihnen, Fräulein Wamsfeld!“

Sie dem wahnwitzigen Loren, daß er Ihr Ohr mit
seinen Freveln verlegt hat! Nun aber, leben Sie
wohl, Fräulein, mögen Sie nie die Stunde kennen
lernen, wo Sie bereuen, ein treues Herz durch den
entsetzlichen Verdacht zu Tode getroffen zu haben.
Möge das Leben Ihnen nur frohe, glückliche Stunden
bringen. Sollte aber einst doch auch eine ernste, lange
Stunde kommen, dann erinnern Sie sich des armen
Kontoristen und vergessen Sie nicht, daß er bis zu
seinem Lebensende, unter welchen Verhältnissen immer,
doch Ihr treuester, aufrichtigster Freund bleiben wird!“
Eine tiefe, stumme Verbeugung noch, und Oskar
Bredau verließ das Gemach. Als kurze Zeit darauf
Frau Reiner wieder in das Zimmer trat, lag Nora allein,
regungslos in ihren Sessel zurückgelassen.

Stunde um Stunde vertrat, und noch immer er-
wartete Frau Bredau vergebens die Heimkehr des
Sohnes. Zweimal hatte Herr Wamsfeld einen Diener
mit der Anfrage, ob Oskar schon zu Hause sei, in das
düstere Haus geschickt, immer mußte die alte Frau
eine verneinende Antwort geben. Der junge Mann
lebte so regelmäßig, und es kam so selten vor, daß er
abends nicht gerade Weges nach Hause kam, daß
Frau Bredau wirklich unruhig wurde, wenn sie einmal
länger als gewöhnlich auf ihren Sohn warten mußte.
Selbst den Gedanken, daß er heute vielleicht das
Theater besucht hatte, konnte sie nicht festhalten, da sein
Oberglas zu Hause lag. Um ihre Unruhe zu be-
meistern, hatte sie bereits zum zehnten Male den
angefangenen Strumpf wieder in die Hand genommen;
da hörte sie die ihr wohlbelannten Schritte die Treppe
heraufkommen.

Anzeigen.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 6. Juni 1909.
(Trinitatis)

Gottesdienst in Spangenberg:
Vorm. 10 Uhr: Metropolitan Schmidt.
Nachm. 1/2 Uhr: Vespogottesdienst.
In Ebersdorf:
Nachm. 1 Uhr: Metropolitan Schmidt.
In Schnellrode:
Vespogottesdienst.

Schanntmachung.

Die städtischen Körperschaften haben am 11. November 1908 eine Namensbezeichnung sämtlicher Straßen, Gassen, Plätzen, sowie eine Neunummerierung der Wohnhäuser der Stadt Spangenberg beschlossen. Die Straßen- und die Hausnummerschilder werden der Gleichmäßigkeit wegen von dem Magistrat beschafft und angebracht werden. Die Straßennamenschilder werden auf Kosten der Stadt, dagegen die Hausnummerschilder auf Kosten der Hausbesitzer geliefert. Der Preis eines Hauschildes wird den Betrag von 80 Pfennigen — mit befestigen — Katalister — und grundbuchmäßige Nummerierungen wird der Magistrat beantragen.

Durch die Neunummerierung der Wohnhäuser wird dem vorhandenen Mangelstand des Fehlens der Nummerschilder abgeholfen und es wird vorausgesetzt, daß die Bewohner der Stadt diese notwendige Nummerierung mit Freuden begrüßen werden.

Spangenberg, den 28. Mai 1909.

Der Magistrat.
Vender.

Verdingung.

Die zur Herstellung einer 2,0 m im Lichtweiten und 0,60 m hohen **Brücke** über den Mehebach im Zuge des Landwegs Übergabe-Landfeld im Dorfe **Mehebach** Kreis Melsungen erforderlichen Maurerarbeiten nebst Materiallieferung sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des **Landesbauamts Cassel, Kl. Rosenstr. 1 II** während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Angebotsformulare können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1.— Mk. daher bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

Mittwoch, den 16. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr

beim Landesbauamt einzuweisen, wofür selbst die Öffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfindet.

Cassel, den 29. Mai 1909.

Das Landesbauamt.

Das **Heugras** in der Wintertröth und dem Burgsiggarten soll **Dienstag, den 8. Juni ds. Js., nachmittags 6 Uhr** öffentlich meistbietend an Ort u. Stelle verkauft werden.

Prima Stahlfansen

empfehlen billigst **H. Mohr.**



Th. Fiebig,

Fahrradhaus,
Cassel, Leipzigerstraße 7
Brennabor Räder,
Westfalen Räder.

Gute Tourenräder von Mk. 60 an.
Laufdecken von Mk. 3.—
Schläuche von 2,20 Mk. an.

Gebrauchte Fahrräder v. Mk. 20 an.
Laternen, Glocken und sonstige Zubehörteile staumend billig.

Verlangen Sie Kataloge gratis u. franco.
Reparaturen aller Marken in eigener Werkstatt.

Ueber Nähmaschinen Spezialkatalog.

Elektrisch Licht.

Stwaige Neuanschlüsse für elektrische Beleuchtung erbitte sofort. Mit dem Legen der Leitungen für die Straßenbeleuchtung wird in den nächsten Tagen begonnen und muß hierbei auf die etwa hinzukommenden neuen Anschlüsse Rücksicht genommen werden. Spätere Anschlüsse können nur dann ausgeführt werden, wenn das vorhandene Leitungsnetz dies zuläßt.

G. W. Salzmann.

Die neuesten

Mc. Cormick-Grasmäher,
Getreidemäher mit Selbstbinder,
Heuwender und Heurechen,
sowie sämtliche **Ersatzteile**

empfehlen stets auf Lager

J. S. Herbold, Spangenberg,

Bau- u. Maschinenschlosserei. — Lager von sämtl. landwirtschaftl. Maschinen.

Braunkohlenbrikets,



fast rauch-, russ- u. schlackenfrei, langanhaltende
Glut, hohe Heizkraft, sparsam u. billig im Verbrauch.

In jedem Ofen oder Herd zu verwenden. Zu haben in fast allen Kohlenhandlungen, wo nicht vertreten, sind Anfragen zu richten an:

Glückauf, Kohlenhandels-gesellschaft m. b. H.

Abt. Braunkohlen, Cassel.

Wilh. Prack, Melsungen,

ältestes hess. Forstuniformen-Geschäft
empfehlen

Einewken, Walduniformen, Mäntel, Jagdanzüge,
Wetterschutz-Pelerinen, Kittel, Gamaschen,
Triumph-Rucksäcke, Wäsche.

Anfertigung feiner Herrenkleidung nach Maß.
Man verlange Muster und Preisverzeichnis.

Jagdgewehre, Teschings
und Revolver,

Jagd-, Teschings- und
Revolver-Patronen zc.

empfehlen **H. Mohr.**

Schöne

Sommerblumenpflanzen

empfehlen die

Gärtnerei am Liebenbach.

Tapeten

vom Lager verkauft mit

25% Rabatt

Levi Spangenthal.

Koche auf Vorrat



mit **Original-Weck**

Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Sämtliche Flaschen, Gläser
und Apparate

empfehlen zu den billigsten Preisen

G. W. Salzmann.

Alleinverkauf für Spangenberg und Umgegend.

Sie gewinnen

wenn Sie vor Einkauf

ein
Fahrrades, sowie sonstiger Radfahrer-
Bedarfsartikel sich einen Katalog gratis
einfordern von der

Fahrrad

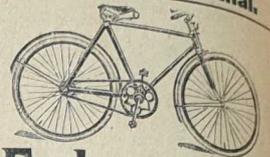
Handlung

Carl Nolte,
große mech. Reparatur-Werkstatt,
Emaillieren u. Vernickeln von Fahrradern,
Cassel, Wolke Straße 7.

Chili-Galpeter

frisch eingetroffen.

Levi Spangenthal.



Fahrräder

mit „Freilauf“ empfehlen billigst
H. Mohr.

Krieger- Verein Spangen- berg.

Generalversammlung
Sonntag, den 5. Juni 1909,
abends 9 Uhr im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Beschluß über die Beschaffung von Gewehren und Patronen.
2. Beteiligung am Kreis-Krieger-Verbandsfest am 27. Juni in Weiseförth.
3. Zahlung der freiwillig gezeichneten Beiträge. Zahlung der Vierteljahresbeiträge.
4. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erforderlich.
Der Vorstand.
Der Gesamtvorstand wird ersucht sich 1/2 Stunde vor Beginn der Versammlung zu einer Besprechung einzufinden.

Gesang - Verein

„Liedertafel“.

Nächsten Montagabend:
Generalversammlung

darauf
Gesangstunde.

Gesang-Verein

„Liederkreis“, Ebersdorf.

Sonntag, den 13. Juni 1909,
von nachm. 3 Uhr ab

Tanzkränzchen

im „Gasthaus zum grünen Baum“,
hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Königl. Schauspielhaus Cassel.

Sonntag 6. Juni, 7 Uhr: Die lust. Witwe.

Montag, 7. Juni, 7 1/2 Uhr: Die Dollare
prinzessin.

Dienstag, 8. Juni, 7 1/2 Uhr: Der Jägerme-
daron.

Mittwoch, 9. Juni, 7 1/2 Uhr: Der Waffen-
schmied.

Donnerstag, 10. Juni, 7 1/2 Uhr: Fideles.
Freitag, 11. Juni, 7 1/2 Uhr: Im weißen
Rößl.

Sonnabend 12. Juni, 7 1/2 Uhr: Die Dollare
prinzessin.
Sonntag, 13. Juni, 7 Uhr: Die rebeht.
Montag, 14. Juni, 7 1/2 Uhr: Fiffanda.